

Qualifizierung für BR und PR in der Altenpflege

Entlastung und Gute Arbeit -Altenpflege in Zukunft attraktiv gestalten!

Interessenvertretung mit Digitalisierung aktiv gestalten!

8. Februar 2022

Gertrud Breuker, Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V,
Jens Herrmann, IAT

Agenda

09:30 - 10:30 Uhr	Begrüßung, Vorstellen, Agenda, erste Standortbestimmung
10:30 - 11:30 Uhr	Impulsbeitrag Digitalisierung in der Altenpflege - was gibt es? Welche Chancen und Stolpersteine der Digitalisierung gibt es für die Interessenvertretungen?
11:30 - 12:30 Uhr	Austausch und Diskussion
12:30 - 13:15 Uhr	Mittag
13:15 - 14:00 Uhr	Austausch: Wie schlecht bzw. wie gut sind BR/PR-Gremien gegenwärtig aufgestellt? Wo gibt es Erkenntnis- und Handlungsbedarf, Fragen an die Wissenschaft
14:00- 16:00 Uhr	Input: Arbeit und Digitalisierung - Zukunft der Arbeit für die Interessenvertretungsarbeit? - Welche Herausforderungen für die IV gibt es? Dr. Martin Kuhlmann
Ab 16:00 Uhr	Austausch: Wo anfangen?/ wozu brauchen wir noch Wissen und Expertise/Themen für den 15.03.2022

Worum geht es heute?

- Digitalisierungsprozesse in der Altenpflege
 - Was gibt es?
 - Womit sollte sich der BR/ PR befassen?
 - Sich einen Überblick verschaffen
- Handlungsmöglichkeiten des BR/PR
 - Mitwirkung - Beteiligung - Mitbestimmung
 - Was noch?
- Wie kann der BR/PR die Digitalisierung für die eigene Interessenvertretungsarbeit nutzen?

Vorstellen und Einstieg...

- Wer bin ich?
- Wenn ich an „Digitalisierung“ und an meine „Interessenvertretungsarbeit“ denke, dann fällt mir dazu ein....
- Mein Interesse für heute ist...

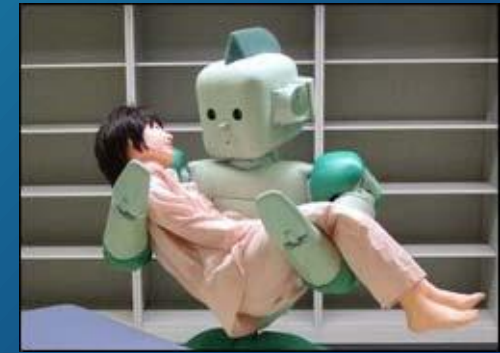


Digitalisierung in der Altenpflege - Theorie und Praxis -



„Digitalisierung ist ein durch technologische Entwicklungen getriebener bzw. ermöglichter Transformationsprozess von Unternehmen, der weitreichende strategische, organisatorische und soziokulturelle Veränderungen mit sich bringt“

(Petry, T, 2016)



Digitalisierung - Pflege 4.0



- Digitale Dokumentation
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Assistenz- und Sensorsysteme
- Telecare
- Robotik
- Digitales Lernen



Digitale Information- und Kommunikation

- E-Mail
- Smartphone
- Soziale Netzwerke
- Internet/ Intranet
- Webbasiert: z.B. slack
- Wissenscontainer/ Bibliothek

Digitale Dokumentation

Vorteile

- Besserer Informationsfluss
- Erleichterung der multiprofessionellen und sektorübergreifenden Zusammenarbeit
- Weniger Fehler, mehr Standardisierung, Fachsprache
- Qualitätssicherung z. B. Verknüpfung mit Expertenstandards
- Verbesserung der Arbeitsorganisation

Herausforderungen

- Mehraufwand in der Einführung und der Anfangszeit
- Informationsverlust, z. B. Beobachtungen, die nicht standardisierbar sind
- Parallele analoge und digitale Dokumentation
- Fehlende Benutzerfreundlichkeit und Passgenauigkeit
- Überwachung und Kontrolle

vgl. Rösler, Schmidt, Merda, Melzer:
Digitalisierung in der Pflege. INQA 2018

Digitale Information- und Kommunikation

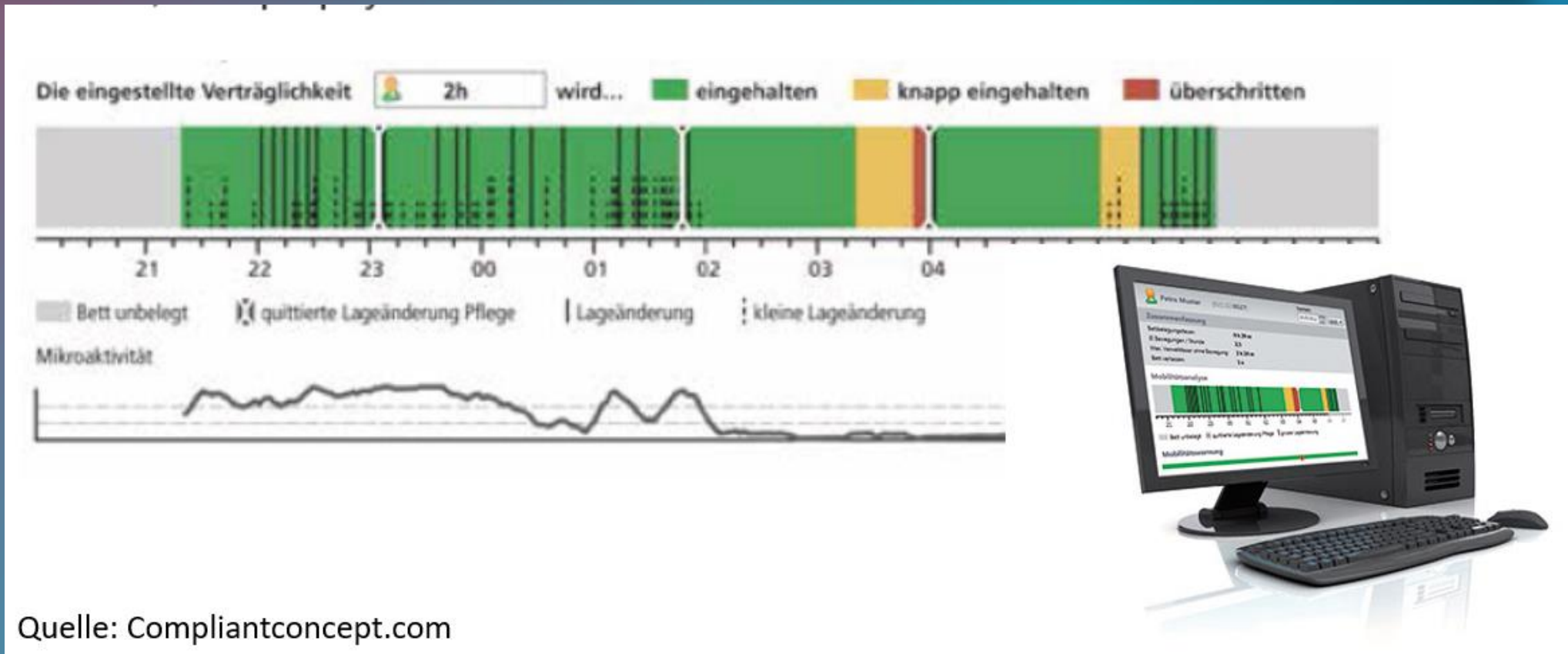
Vorteile

- ortsunabhängige Erreichbarkeit
- interne Teamlösungen
- wissensbasiertes Arbeiten
- Kommunikation im Gesamtunternehmen

Nachteile

- Ständige Erreichbarkeit
- Fehlender Datenschutz
- „kein Netz“

Technische Assistenzsysteme



Quelle: Compliantconcept.com

Technische Assistenzsysteme

Vorteile

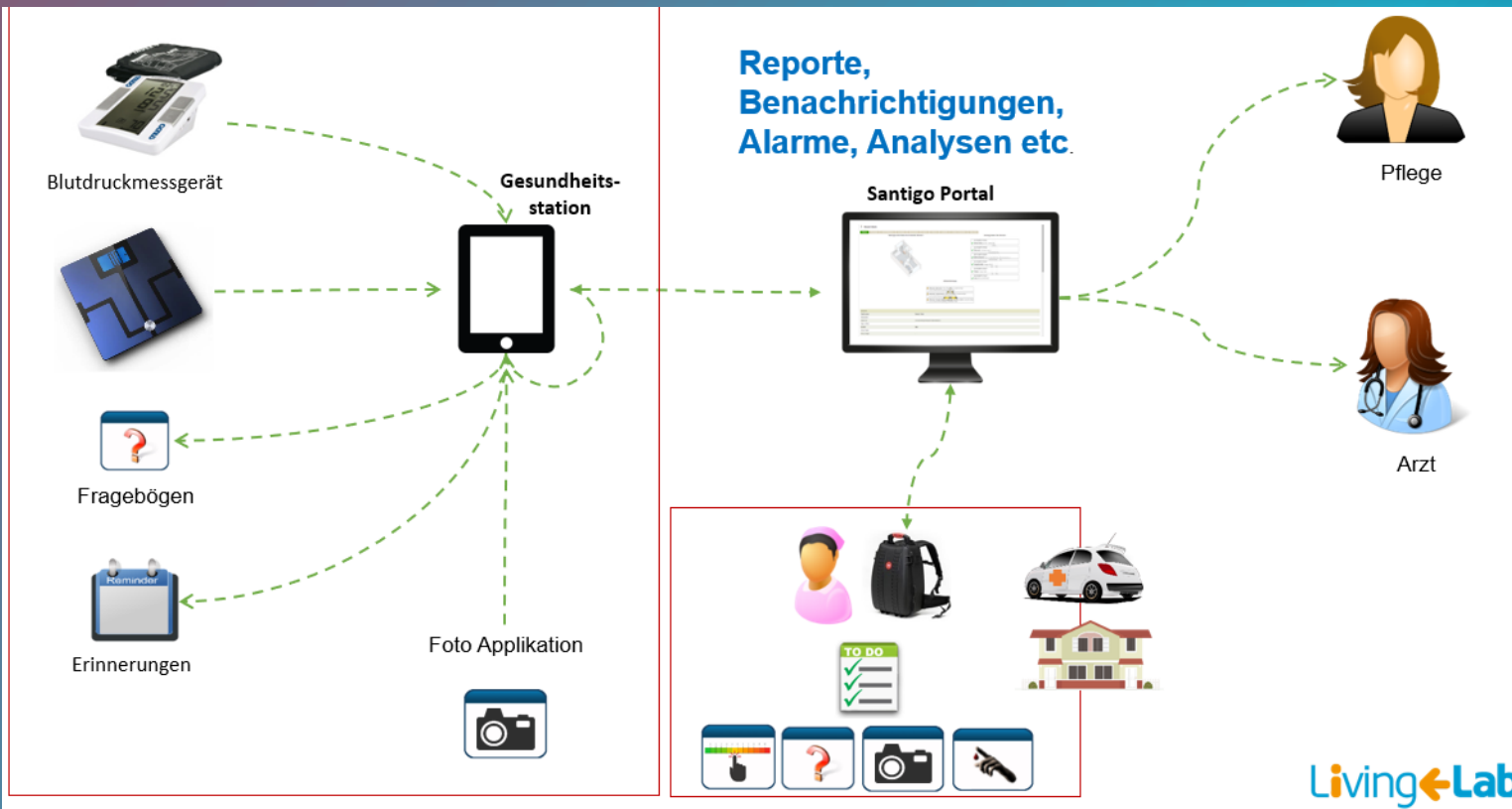
- Bessere Koordination der Versorgung: Hilfemix im ambulanten Setting
- Entlastung, z. B. Sensoren für Sturzgefährdung, Bewegung im Bett
- Unterstützung, z. B. Erinnerung Medikamenteneinnahme

Herausforderungen

- Einführung an der Zielgruppe vorbei
- Auswirkungen auf Arbeitssicherheit, z. B. Arbeits-/Pflegeprozesse werden nicht beachtet
- Datenschutz: GPS-Ortung bei demenzerkrankten Menschen

vgl. Rösler, Schmidt, Merda, Melzer:
Digitalisierung in der Pflege. INQA 2018

Telecare



Telecare

Vorteile

- Pflegebedürftige sind auf virtuellem Weg erreichbar, Wegfall von weiten Wegen, Anfahrten
- Bessere Kommunikation im Versorgungsteam, interprofessioneller Austausch
- Unterstützung bei der Versorgung, z. B. Diabetes Übermittlung der BZ-Werte

Herausforderungen

- Mangelhafte technische Infrastruktur (Internetqualität)
- Geringer persönlicher Kontakt
- Nonverbaler Ausdruck, haptische Informationen oder Gerüche können nicht wahrgenommen werden und übermittelt werden

vgl. Rösler, Schmidt, Merda, Melzer:
Digitalisierung in der Pflege. INQA 2018

Robotik

<https://www.youtube.com/watch?v=rVlhMGQgDkY>
Pflegeroboter - YouTube



Vorteile

- Physische Entlastung, z. B. Transport, Bewegen, Lagern
- Unterstützung Logistik, Medikamente, Bettenaufbereitung, Reinigung
- Zugang zu kognitiv schwer erreichbaren Pflegebedürftigen

Herausforderungen

- Einsatzmöglichkeit abhängig von Raum und Wegen
- Unfallgefahren und Haftungsrecht
- Geringe Marktreife
- Menschliche Wahrnehmung (noch) nicht ersetzbar

vgl. Rösler, Schmidt, Merda, Melzer:
Digitalisierung in der Pflege. INQA 2018

Digitale Lernformen

Digitales Lernsystem

Formate integriert



Kurse und LMS

Präsenzunterricht
Praxisanleitungen



ePortfolio und
Kommunikation



Virtuelle Treffen und Webinar

Beispiel Mobiles Lernen

RELIAS|LEARNING

Händedesinfektion und PSA

Menü Notizen

- 1. Händedesinfektion und PSA
 - 1.1. Audio
 - 1.2. Hilfe
 - 1.3. Abschnitt 1: Einführung
 - 1.4. Über diesen Kurs
 - 1.5. Lernziele
- 2. Abschnitt 2: Händedesinfektion
 - 2.1. Aktion Saubere Hände - Indikationen der Händedesinfektion
 - 2.2. Durchführung der Händedesinfektion
 - 2.3. Zusammenfassung
- 3. Abschnitt 3: Persönliche Schutzausrüstung - PSA
 - 3.1. Helfen Sie Robert
 - 3.2. Zusammenfassung
- 4. Abschnitt 4: Schlussbemerkung
 - 4.1. Zusammenfassung
 - 4.2. Mitarbeit an diesem Kurs
 - 4.3. Quellennachweise
 - 4.4. Glückwunsch

Welche der folgenden PSA braucht Robert, während er Herrn Graue bei der Körperpflege hilft?

- Mundschutz/Atemschutz
- Haarhaube
- Schutzbrille
- Einmalkittel
- Schuhüberzieher
- Einmalhandschuhe
- Er braucht keine PSA

Patientenakte noch mal ansehen

Antwort bestätigen

< ZURÜCK

Digitale Kompetenzen in der Pflege

Digital Literacy

Überblickswissen, Regelwissen

Anwenderkompetenz

Praktische Fertigkeiten im Umgang mit Hard- und Software

Datenmanagement

Dokumentation, Organisation, Archivierung

Analytische Kompetenzen

Datenanalyse, Diagnostik, Entscheidungsfindung

Bewertungskompetenz

Auswahl und Bewertung klinisch/ wissenschaftl. relevanter Informationen

Reflexive Kompetenz

Konsequenz der Digitalisierung für Berufsrolle und patientenorientiertes Arbeiten

Gestaltungskompetenz

Arbeitsprozesse, Arbeits- und Organisationsstrukturen

Sozial-kommunikative Kompetenz

Technikvermittlung, Gestaltung der Interaktionsarbeit im Kontext von Technikeinsatz

Digitalisierung gestalten

Anforderung an die Gestaltung von Digitalisierung

- Beschäftigten- und Nutzerinteressen zusammen denken
 - Digitalisierung muss drängende Probleme des Arbeitsalltags lösen
 - Die Fachlichkeit der Beschäftigten im Einsatz digitalisierter Technik durch Qualifizierung stärken
 - Erweiterte Kompetenzprofile: Stärkung der sozial-kommunikativen Kompetenzen und der Technikkompetenz
- Beteiligung durch professionelle Mitbestimmung

Digitalisierung - BR/PR können ansetzen bei.....

Digitalisierung ist ein fortlaufender umfassender Veränderungsprozess mit Auswirkungen/ Wirkungen auf

- Organisationsstrukturen
- Unternehmenskultur
- Arbeitsorganisation
- Arbeitsformen und Zusammenarbeit
- Arbeitsinhalte
- Arbeitsmittel

BR/PR können ansetzen bei...

- Führungs- Pflegekonzept
- Datenschutz und -sicherheit
- Qualifizierung
- Belastung / Gesundheitsschutz
- Arbeitszeit
- Transparenz
- Information- und Kommunikationskultur

BR/PR können ansetzen bei...

- Bedarfe der Beschäftigten erfassen
- Beschäftigte sollten frühzeitig an der Einführung und den Digitalisierungsvorhaben beteiligt werden
- Lern- und Experimentierräume für das Ausprobieren neuer Technologien einrichten und nutzen
- Einführung unter fachkundiger Begleitung und breiter Transparenz sichern

Handlungsmöglichkeiten für BR/PR

- Kompetenzen im eigenen Gremium entwickeln durch:
 - Externe Kompetenzen hinzuziehen
 - Expert:innen einladen oder/und mit Gutachten beauftragen
 - Sich beraten lassen
 - Sich neue Software zeigen lassen
- Digitalisierung braucht Information und Ausprobieren auch durch die BR/PR

Handlungsmöglichkeiten für BR/PR

- Unterstützung der Beschäftigten durch Beratungs- und Hilfeangebote: Beschäftigte sollten sich leicht, schnell und verlässlich zum aktuellen Stand der Technik informieren können
- Zusammenarbeit zwischen IT und BR festigen
- Professionalisierung durch Ausschuss/AG-Arbeit - z. B.: Digitalisierungs-AG des BR initiieren
- Verbindliche Rahmenvereinbarungen abschließen/ mit BV anfangen!

Handlungsmöglichkeiten für BR/PR

- BR/PR können selbst Kriterien für eine Bewertung der neuen/erweiterten digitalen Prozesse formulieren
 - BR/PR können einen Digitalisierungsprozess mitsamt der erforderlichen Lernprogramme begleiten!
 - BR/PR können eine Rahmenvereinbarung oder Betriebsvereinbarung vereinbaren
- Frühzeitige Einbeziehung der Interessenvertretung ist essenziell.

Handlungsmöglichkeiten für BR/PR: Digitalisierung bewerten- ein Beispiel

<p><u>Der Nutzen</u> z.B. die Belastungssituation verbessern durch... Gibt es unerwünschte Nebenwirkungen wenn...? Interessenkonflikte</p>	<p><u>Die Technologie</u> Löst die Technologie die bestehenden Probleme tatsächlich besser?</p>
<p><u>Aspekte der Organisation</u> Technische und bauliche Voraussetzungen WLAN Kompetenzen - Qualifikationsaufwand Ökonomische Bewertung</p>	<p><u>Ethische, rechtliche, soziokulturelle Implikationen</u> Passt die Technologie zu den normativen Orientierungen der Nutzer und des Unternehmens? Datenschutz/ Datensicherheit</p>

Handlungsmöglichkeiten für BR/PR (rechtlich)

Rückgriff:

- **Januskopf Digitalisierung:** Ob die Einführung digitaler Technologien zur Entlastung des Personals im Gesundheitswesen und verbesserter Versorgungsqualität führt oder es zu einem verstärkten Ökonomisierungsdruck und damit zu erheblicher Arbeitsverdichtung kommen wird, hängt wesentlich von der **politischen und betrieblichen Gestaltung** ab.
- Digitale Innovation braucht gerade in der Gesundheitsbranche, eine menschliche Komponente: **Beschäftigte und Pflegebedürftige/Patient*innen sind von Anfang an zu beteiligen**, wenn neue Technologien in Arbeitsprozesse eingebunden werden, dann werden soziale Innovationen auf den Weg gebracht.
- Nicht alles was digitalisiert werden kann, muss auch digitalisiert werden - **Bewährung in der Praxis als zentrales Kriterium**
- **Die Technik hat dem Menschen zu dienen und nicht umgekehrt!**

Handlungsmöglichkeiten für BR/PR (rechtlich)

Der Betriebsrat hat aufgrund diverser § im Betriebsverfassungsgesetz Mitbestimmungs- Mitwirkungs- und Informationsrechte

- § 28: Aufgaben in AGs übertragen, Begleitausschüsse
- § 37: Schulung und Weiterbildung des BR
- § 80: Hinzuziehen von Sachverständige
- § 87: Sofern technische Einrichtungen bzw. Technologien eingeführt werden, die es ermöglichen das Verhalten oder die Leistung von Beschäftigten zu kontrollieren, muss die Zustimmung des Betriebsrates erfolgen. Auch bei durch die Digitalisierung ermöglichter mobiler Arbeit hat der Betriebsrat ein Mitbestimmungsrecht.

Handlungsmöglichkeiten für BR/PR (rechtlich)

- § 90: Der Betriebsrat ist über die Planung von Arbeitsverfahren und Arbeitsabläufen und der Arbeitsplätze zu unterrichten.
- § 92a: BR kann eigene Vorschläge für die Qualifizierungs- und Personalentwicklung machen, die Durchführung einer Qualifizierungsbedarfserhebungskonzept mit entwickeln bzw. Durchführung einer Qualifizierungsbedarfserhebung beantragen/
regelmäßige Mitarbeiter:innenbefragungen
- § 96: Ermittlung des Berufsbildungsbedarfes
- § 97: Maßnahmen zur Berufsbildung
- § 98: Maßnahmen der betrieblichen Bildung

soziale Angelegen- heiten

- Betriebs- und Leistungsdatenerfassung durch Implementierung neuer technischer Systeme (§87 Abs. 1 Nr. 6)
- Fragen zur Arbeitszeit mit Bezug zur mobilen Arbeit (§87 Abs. 1 Nr.2)
- Fragen des Gesundheitsschutzes bei der Einführung neuer technischer Lösungen (§87 Abs. 1 Nr. 7)

wirtschaftliche Angelegen- heiten

- Informationen über den Wirtschaftsausschuss erlangen und frühzeitig Entwicklungen hinterfragen und begleiten (§§106-113)

personelle Angelegen- heiten

- Mitbestimmung bei der Einstellung von Datenschutzbeauftragten (§99)
- Berufsbildungsbedarf, Weiterbildung und Anpassung der Ausbildung an veränderte Bedingungen (§§96-98)
- Beschäftigungssicherung (§92a)
- Thematisierung sich verändernder Personalbedarfe (§92)

Gestaltung von Arbeitsplatz, Arbeitsablauf und Arbeits- umgebung

- Planung neuer technischer Anlagen, Veränderungen an Arbeitsverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitsplätzen (§90)
- Abwendung von Belastungen (§91)

Nächste Schritte? Austausch - FRAGEN

Fragen über Fragen???

- Wie wird bei euch die Digitalisierung umgesetzt?
- In welcher Form seid ihr beteiligt oder wirkt ihr mit?
- Was sind bei euch die Treiber/ was sind die Blockierer von Digitalisierungsprozessen?= Wo hakt es?
- Wird vor Einführung einer digitalen Technologie der Bedarf der Beschäftigten ermittelt?
- Habt ihr euch als BR/PR Gremium anders aufgestellt?
- Von welchen Erfahrungen - sowohl gute als auch weniger gute - könnt ihr berichten?

